

ADB-Artikel

Sotzmann Zu Bd. XXXIV, S. 697.: *Daniel Friedrich S.*, Kartograph, geboren zu Spandau am 13. April 1754, † zu Berlin als quiesc. Geh. Secr. und Kriegs Rath am 3. August 1840. Die entschiedene Begabung für Schreib- und Zeichenkunst führte schon den Knaben den technischen Künsten zu. Nachdem er bei dem auf der Spandauer Citadelle gefangenen Ingenieurhauptmann Materne von 1770 an Unterricht in Ingenieur- und mathematischen Wissenschaften sowie im Zeichnen empfangen und ein Jahr sich im Feldmessen geübt hatte, trat er 1773 als Conducteur in das Baucomptoir zu Potsdam ein und entwickelte fast ganz aus sich allein, indem er von Stadt- und Catasterplänen ausging, eine Fertigkeit in der Kartenzeichnung, die ihn zu immer größeren Aufgaben führte. Seitdem er 1783 seinen ersten selbstgestochenen Plan von Danzig veröffentlicht hatte, arbeitete er in allen freien Stunden, die ihm die Stellung als Calculator, später Geheimer Secretär im Ingenieurdepartement des Kriegsministeriums ließ, an Karten, die bald selbständig, bald als Beilagen zu geographischen Werken in großer Reihe bis wenige Jahre vor seinem Tode ans Licht traten. Seine Nekrologe nannten an 150 kartographische Arbeiten von seiner Hand, doch dürften die Karten zu Büchern und Kalendern, und die Schulatlantenn, die er gezeichnet und gestochen hat, diese Zahl noch beträchtlich erhöhen. Eine seiner hervorragendsten Arbeiten, zugleich die erste, die in weitere Kreise drang, war die Karte der Länder am Schwarzen Meere, die er 1785 der königl. Akademie vorlegte und die 1788 erschien. Sein Atlas zu Büsching, seine Karte Deutschlands in 16 Blättern, seine Karten preußischer Provinzen sind die bekanntesten unter seinen größeren Arbeiten, deren gemeinsamer Zug die geschickte Verwerthung des größentheils noch lückenhaften Materials, und die Anpassung an das praktische Bedürfniß ohne wissenschaftliche Tiefe oder erheblichen technischen Fortschritt ist. S. ist auch litterarisch thätig gewesen. Er begleitete die großen Ereignisse des beginnenden 19. Jahrhunderts mit der Feder und hat u. a. Commentare zu neuen Grenzkarten in den „Geographischen Ephemeriden“ veröffentlicht. Seitdem er 1825 wegen grober Versehen im Amte zur Ruhe gesetzt worden, trat er aus der Oeffentlichkeit zurück.

Literatur

Allg. Litteraturzeitung 1840. — Neuer Nekrolog d. Deutsch. 18. Jahrg.

Autor

Friedrich Ratzel.

Empfohlene Zitierweise

, „Sotzmann, Daniel Friedrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1893), S.
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
